

den. Dieß geschah fünfzehn Jahre vor Christi Geburt. Im folgenden Jahre wurden durch Drusus und Tiberius (Stiefföhne des Augustus) auch die Rhätier und Bindelicier gänzlich entwaffnet; wobey sich die Römer nicht begnügten, diese uralte freye Länder zu römischen Provinzen zu machen, sondern eine gänzliche Ausrottung ihrer Nationen vornahmen. Sie führten aus Bindelicien, dem Noriko, Rhätien und Pannonien die jungen und streitbaren Einwohner theils nach entfernten Pflanzörtern, theils nach Rom, und zerstörten alles, was sie erreichen konnten. Die ganze Gegend vom Ursprung der Donau durch Bindelicien und Norikum bis hinab nach Pannonien an den Savfluß lag verwüstet, und bekam, da nunmehr die böhmischen Boier in derselben sich ausbreiteten, den Namen **Wüsteneyen** (deserta, solitudo Bojorum.) der Boier.

So betrübt diese Begebenheiten für die alten Bewohner des Norikum, Bindeliciens und Rhätiens waren: so sehr ereigneten sie sich für die Boier, welche bald nachher aus Böhmen zogen, eben zur rechten Zeit. Sie sammelten sich (denn die Römer nahmen sie mit Vergnügen auf) zuerst in der Gegend, wo der Inn in die Donau tritt. Hier bauten sie eine Stadt, welche sie von ihrem Hinnungang (Tranlitu) aus Böhmen nach Bindelicien, oder vom Eingang des Inns in die Donau, Bojodurum (ist Paßau) nannten, und von diesem Sammelplatz aus verbreiteten sie sich an der Donau hinab links bis nach Oberpannonien, und hinauf, oder westlich, bis an den Ursprung der Donau. Diese Einwanderung geschah acht Jahre vor Christi Geburt, und von dieser Zeit an blieben die Boier bis um das Jahr 480 nach Christi Geburt